

[Impfentscheidung] Schein-Placebo ermöglicht Zulassung von Hunde-Impfstoff

Inhalt der heutigen Ausgabe:

- [01] Schein-Placebo ermöglicht Zulassung von Hunde-Impfstoff
- [02] Mit dem *impf-report* Jahresabo immer aktuell informiert sein
- [03] "Leserforum *impf-report*" auf Facebook
- [04] Wieviel Aluminium verträgt der Mensch?
- [05] Mehr Todesfälle durch HPV-Impfung?
- [06] Wo gibt es den nächsten impfkritischen Elternstammtisch?

[01] Schein-Placebo ermöglicht Zulassung von Hunde-Impfstoff

Nicht nur bei Humanimpfstoffen, sondern auch bei Impfstoffen für Tiere werden offenbar giftige Schein-Placebos eingesetzt, um die Studienergebnisse im Sinne der Hersteller zu manipulieren. Beispiel: LETIFEND, ein Hundeimpfstoff gegen Leishmaniose.

In einer im April 2018 in VACCINE veröffentlichten Studie [1] erhielten 549 Hunde aus Spanien und Frankreich entweder den Impfstoff LETIFEND oder aber ein "Placebo". Das offizielle Ergebnis der Studie: Der Impfstoff hat eine Effektivität von 72 %.

Pluspunkt:

Für eine Tierstudie recht groß, wenngleich nicht groß genug um alle erzielten Ergebnisse über die Signifikanzgrenze zu heben.

Pluspunkt:

Der Impfstoff wurde doppelt verblindet gegen ein "Placebo" getestet.

Minuspunkt:

Das "Placebo" war in Wahrheit ein Schein-Placebo und enthielt alle Bestandteile des Impfstoffs bis auf das Antigen, unter anderem Borsäure. Für die Verwendung eines Schein-Placebos gibt es nur einen logischen Grund, nämlich das Ergebnis der Studie in eine bestimmte Richtung zu lenken.

(...) [hier weiterlesen](#)

[02] Mit dem *impf-report* Jahresabo immer aktuell informiert sein!

Unabhängigkeit und solide Recherchen sind unser Markenzeichen!

Der *impf-report* ist die führende Verbraucherzeitschrift zur Impfproblematik im deutschen Sprachraum und erscheint derzeit viermal im Jahr. Unsere redaktionelle Unabhängigkeit erhalten wir uns durch den Verzicht auf jegliche Fremdwerbung.

Die Jahresabos sind die Haupteinnahmequelle unseres kleinen Verlags und ermöglichen so den Erhalt unserer öffentlichen Aufklärungsarbeit.

Bleiben Sie über den aktuellen Stand der Impfdiskussion informiert und

unterstützen Sie mit Ihrem Abo diese wichtige Gegenstimme zu industriedominierten Impfpolitik!

[Weitere Infos zum impf-report Jahresabo](#)

[03] Das "Leserforum impf-report" auf Facebook

Um die Kommunikation mit den Lesern meiner Zeitschrift *impf-report* zu verbessern und gleichzeitig die Impfthematik auf Facebook besser von anderen Themen, mit denen ich mich beschäftige, abzugrenzen, habe ich jetzt eine neue Seite mit dem Titel "[Leserforum impf-report](#)" erstellt. <https://www.facebook.com/Leserforum-impf-report-330648524428807/> Dort erscheinen die neuesten Informationen rund um den impf-report und das Impfthema.

Besucher können dort z. B. Kommentare zu Artikeln abgeben, Fragen stellen und Themenvorschläge machen.

Wenn Sie einen Facebook-Benutzer haben und alle Infos mitbekommen möchten, empfehle ich, auf der Seite die Buttons "[gefällt mir](#)" und "[abonnieren](#)" anzuklicken.

[04] Wieviel Aluminium verträgt der Mensch?

Aluminium ist ein starkes Nervengift - und in den meisten Impfstoffen als "Verstärkerstoff" enthalten. Aluminium hat im lebenden Organismus nichts verloren. Doch wieviel wäre noch "sicher"?

Was die orale Zufuhr von Aluminium angeht, finden wir leider bei der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE) keinen Grenzwert. Die europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) hat jedoch eine tolerierbare wöchentliche orale Aufnahmemenge von 1 mg Aluminium pro kg Körpergewicht festgesetzt, was demnach 0,143 mg pro Kilogramm und Tag wären. Bei einem 6 kg schweren Säugling wäre das somit ein Grenzwert von 0,86 mg orale Einnahme am Tag.

Einer Metastudie der EFSA zufolge liegt die über die Nahrung aufgenommene Menge an Aluminium zwischen 0,2 bis 1,5 mg pro kg Körpergewicht in der Woche. Damit wird der Grenzwert von 1 mg/kg/Woche also bereits leicht überschritten. (...) [hier weiterlesen](#)

[05] Mehr Todesfälle durch HPV-Impfung?

impf-report Nr. 120

3. Quartal 2018



Der jahrzehntelange natürliche Rückgang der Todesfälle durch Gebärmutterhalskrebs wird exakt mit Einführung der HPV-Impfung im Jahr 2006 unterbrochen. Derzeit ist ein Absinken der Todesfälle auf Null nicht absehbar.

Seit Mitte der 70er Jahre geht laut den offiziellen Zahlen des statistischen Bundesamtes die Zahl der Todesfälle durch Gebärmutterhalskrebs kontinuierlich zurück. Mit Einführung der HPV-Impfung hat sich das geändert. Aber sehen Sie selbst.

Die offizielle Begründung für die Einführung der HPV-Impfung war die Reduzierung der Todesfälle durch Gebärmutterhalskrebs. Doch die Anzahl der durch das statistische Bundesamt erfassten Todesfälle ist seit Mitte der 70er Jahre (ab 1980 incl. DDR) kontinuierlich zurückgegangen. Den Grund dafür können sich die Experten nicht erklären. Es wird in Fachkreisen und unter Gesundheitspolitikern noch nicht einmal diskutiert.

Wenn sich der Kurvenverlauf zwischen 1976 und 2006 nicht verändert hätte, wären wir etwa 2030 bei Null Todesfällen angekommen. Ganz ohne Impfung. (...) [hier weiterlesen](#)

[06] Wo gibt es den nächsten impfkritischen Elternstammtisch?

Viele junge Eltern stellen fest, dass das allgemeine Impf-Mobbing beständig zuzunehmen scheint. Wer nicht einfach dem Druck des Umfeldes nachgeben, sondern eine eigenverantwortliche und ausgewogene Impfentscheidung für die eigenen Kinder treffen will, sieht sich sehr schnell ausgegrenzt.

Was liegt also näher, als sich mit Gleichgesinnten, das heißt, mit anderen Eltern, die in der gleichen Situation sind, in einer lockeren Atmosphäre auszutauschen? Mehr als 100 ehrenamtlich geführte Elternstammtische in ganz Deutschland warten auf Ihre Kontaktaufnahme.

[Liste der impfkritischen Elternstammtische in Deutschland](#)